

Ich musterte auf der "Attika" des Norddeutschen Lloyd, die damals an die Roland-Kompagnie für die Mittelmeer-Reisen verdingt worden war, an. Wir kamen von der nord-afrikanischen Küste bis hinüber nach Griechenland und in das Schwarze Meer hinauf ~~NEE~~ nach Burgas, Vasa, Braila, Constanza, Odessa, Sebastopol, Novorossisk, Poti und Batum. Dann ging es auch wieder bis an die syrische Küste hinüber nach Jaffa, Haifa, Beirut und Alexandrette, und auch nach Alexandrien. Und auf der Rückreise mussten wir dann gewöhnlich in Malta anlegen, um Kohle zu nehmen. - Diese Reisen hatten immer einen besonderen Reiz, und ich weiss nicht, ob es der klare, südliche Himmel, die warme Südluft oder die lebhaften südländischen Mädels waren, die den Seemann anzogen. -

Auf meiner letzten Reise dahin führten wir Lokomotiven für Smyrna. Die Bekleidung der Maschinen war im Schiff verstaut, aber ungefähr ein Dutzend der schweren Kessel war teils vorne, teils hinten auf dem flachen Deck über den Luken aufgetürmt. Wie es gerade sein sollte, liefen wir nach einigen Tagen in eine stürmische See. Welle auf Welle schlug über das Schiff herein und bald entwickelten wir ein ungemütliches Schaukeln. Der Wind pfiff durch die Lücken, und die Drähte, mit denen die Kessel angelascht waren, krachten und fingen an, immer mehr und mehr zu geben. Mir wurde ganz übel zumute, als ich nachts meinen Weg über dieses gefährliche Deck zum Heizraum tastete, und wir waren alle froh, als wir von unserer schweren Ladung, die eben noch an einem Faden hing, in Smyrna befreit wurden. - Zurück in Hamburg ging ich über auf das Bananen-Schiff "Clavalla".

Die "Clavalla" brachte Kohle nach Santa Cruz und Teneriffe, und auf der Rückreise führte sie gewöhnlich eine volle Ladung Bananen von den Kanarischen Inseln. - Aber der Seemann gibt sich nicht zufrieden, bis er die ganze Welt gesehen hat. So musterte ich denn wieder beim Lloyd an und bekam den Passagier-Dampfer "York" -- ein alter vom letzten Kriege -- auf welchem ich einige Reisen nach Newyork, Philadelphia und Baltimore machte. Schliesslich wurde die "York" als Luxusdampfer für eine Weltreise ausgestattet, was mich durch das Mittelmeer nach Ostasien und Japan bringen sollte.

Da die meisten Reisenden in Europa über Land gehen, legten wir in Genua an. Dann brachten wir Passagiere, die nach Jerusalem wollten, nach Jaffa und Haifa, und schliesslich ging es durch das Rote Meer dem fernen Osten entgegen. Wir hatten ausserdem Hagenbecks "Indisches Dorf" -- etwa 500 Inder --, das im Winter in

die Heimat zurückkehrt, an Bord. Diese wurden in Colombo abgesetzt, und wir fuhren weiter nach Singapur, HongKong, Shanghai, Kobe und Yokohama, und dann zurück über Java und die Philippinen.

Hier, im Fernen Osten, tauschten wir wiederum viele Sachen für europäische Fabrikate ein. Uhren und Quetschkästen waren besonders beliebt, während unsere Vorliebe bei der feinen Seide, Porzellan und japanischen Tee-Servicen lag. Auch asiatische Affen und Hunde wurden nicht verschmäht. Ich selbst kaufte mir ein HongKong unter anderem einen schönen, weissen, chinesischen Pudel mit grossen Augen, für kaum zwei Dollar; und in Kobe wurde ich Besitzer von einem weiteren Vierbein, das mir sehr gefiel.

Nun hatten aber verschiedene Passagiere ihre Schosshündchen, und zur Vorsicht wurde der Mannschaft geraten, keine Tiere mitzunehmen. Nichtsdestoweniger fanden es einige ebenso schwer, sich von ihren Tieren zu trennen, wie ich mit meinen zwei Hündchen. - Aber wie es das Schicksal haben wollte, entwickelte ein grosser, reinrassiger Hund, der einem der Passagiere gehörte, auf der Rückreise eine Krankheit, was schliesslich zu dem Ultimatum führte, dass wir bis Suez alle unsere Tiere loswerden müssten. Nur ein Matrose brachte seinen Affen bis nach Antwerpen, aber nicht ohne dass er ~~NEE~~ eine hübsche Summe Steuer dafür bezahlt hätte.

Wir hatten auch eine kleine Kapelle mit Teufelsgeige und Tingel-Tangel an Bord, und oft tanzten und vergnügten wir uns mit den Passagieren, vorne auf dem Schiff, bis wir nach Antwerpen und Bremen kamen. Und in Hamburg verliess ich schliesslich selbst die "York".

(Fortsetzung folgt.)

BILD :

Schiff.